

# Eine feste Säule im Bildungssystem

**SIEGEN** Dr. Carsten Goerge promovierte zum Thema „Nachhilfe“

*Den Lehrern bleibt kaum die Zeit für individuelle Förderung.*

kk ■ „Die privatwirtschaftliche Nachhilfe ist zu einer festen Säule im Bildungssystem geworden.“ Dr. Carsten Goerge weiß, wovon er spricht. Seit 2002 ist er hauptberuflich auf dem Nachhilfesektor unterwegs. Bereits während des Studiums – der 46-Jährige erwarb am Abendgymnasium das Abitur und studierte auf dem Haardter Berg Politik, Geschichte und Psychologie – half Goerge Schülerinnen und Schülern in Englisch und Deutsch auf die Sprünge.

Nach erster beruflicher Tätigkeit bei Microsoft in München (Online-Marketing), wagte er in seiner Heimatstadt den Sprung in die Selbstständigkeit. Gemeinsam mit zwölf Dozenten – das sind überwiegend Studierende, die den Draht zu jungen Leuten haben – bietet er private Nachhilfe für Schüler sowie Computerkurse für Schulen an.

2008 fasste der Unternehmer den Entschluss, sich in einer Doktorarbeit mit dem Thema Nachhilfe zu beschäftigen. In Prof. Dr. Jürgen Bellers fand er an der Uni Siegen einen Doktorvater, der vom gewählten Sujet angetan war. Seit Ende 2010



Nachhilfe – ob privat oder an einem Institut – ist zu einer festen Säule im deutschen Bildungssystem geworden. Das zumindest ist das Fazit einer Dissertation, die bei Prof. Dr. Jürgen Bellers an der Uni Siegen angefertigt wurde. Foto: dpa

darf Carsten Goerge sich mit dem Doktorgrad schmücken. Seine Doktorarbeit mit dem Titel „Staatliches Bildungssystem und privatwirtschaftliche Nachhilfe in Deutschland“ ist veröffentlicht.

Die Ergebnisse sind recht ernüchternd: „Ohne Nachhilfe würde das deutsche Bildungssystem scheitern. Umgekehrt könnte aber Nachhilfe alleine nicht bestehen.“ Deshalb, so Goerge, gehe es ihm nicht um Konkurrenz, sondern um ein Nebeneinander.

Die Lehrer, so der Doktor, steckten in der Zwickmühle. Sie müssten die vorgegebenen Lehrpläne abarbeiten. Hinzu komme, dass Lehrer heutzutage in zunehmendem Maße Erzieherfunktionen übernehmen müssten. Auch diese gingen zu Lasten des regulären Unterrichts.

Da bleibe kaum Zeit, sich um stärkere oder schwächere Schüler individuell zu kümmern. Die Schwächeren würde im Unterricht mitgezogen. „Auf Kosten ihrer eigenen Potenziale und der stärkeren Mitschüler.“ Wirkliche Einzelförderung biete die Nachhilfe – für Leistungsschwache wie zunehmend auch für Leistungs-

starke. „Nachhilfe wird teils sogar von Lehrern empfohlen.“

Seit G 8 steige der Bedarf an Zusatzstunden vor allem bei Gymnasiasten. Besonders stark sei die Nachfrage in den Fächern Englisch, Deutsch, Mathematik, Latein und Französisch. Aber auch Grundschüler nähmen bereits Stunden. „Das sind Schüler, die mit Sicherheit nicht auf die Hauptschule kommen wollen.“ Zudem büffelten Schüler, die die Empfehlung fürs Gymnasium erhalten wollten, zusätzlich.

Auf jeden Einzelnen gezielt eingehen – „Schule kann das meines Erachtens nicht leisten. Das sprengt den Rahmen.“ Deshalb gebe es den Nachhilfe-Markt. Und der sei milliardenschwer. Konstant nähmen im Schnitt 10 bis 15 Prozent der Schülerinnen und Schüler Nachhilfe in Anspruch, zu Stoßzeiten wie zum Schuljahresbeginn oder vor Zeugnissen seien es bis zu 25 Prozent. Goerge: „Eigentlich ist das deutsche Bildungssystem gescheitert. Die Nachhilfe bügelt das aus.“

Nachhilfe sei sicherlich in weiten Teilen von Ober- und Mittelschicht gebucht:

„Aber auch ärmere Familien machen das manchmal, um ihren Kindern bessere Wege zu eröffnen.“ Um dem Nachwuchs einen guten Schulabschluss und die Möglichkeit auf einen Ausbildungsplatz oder Studienplatz zu eröffnen, werde auf andere Dinge verzichtet. Im Rahmen der Doktorarbeit befragte Goerge nicht zuletzt rund 60 Eltern und Kinder zum Thema.

Verstärkt will sich der Promovierte künftig der Förderung guter Schülerinnen und Schüler widmen. Auch diese blieben mit ihren Möglichkeiten im Bildungssystem auf der Strecke. Dabei würden gerade sehr gute Nachwuchskräfte benötigt. Carsten Goerge: „Die brauchen normal keine Nachhilfe.“ Aber diese jungen Leute müssten individuell motiviert werden, ihre Stärken weiter auszubauen.

In einem ist sich Carsten Goerge sicher: Auch bei immer weniger Kindern bleibe die Nachfrage nach Nachhilfe bestehen. Die Klassen würden in der Regel durch Schulschließungen nicht kleiner, die Krux bleibe die gleiche.

## Zeitumstellung und Nachtbus-Verkehr

sz Siegen. Aufgrund der Umstellung von Sommer- auf Winterzeit fahren die Nachtbuslinien der Verkehrsbetriebe Westfalen Süd in der Nacht zum Sonntag mit einer kleinen Änderung.

Die Linien N 2, N 3, N 4, N 5 starten planmäßig um 0.10, 1.10 und 2.10 Uhr am Siegener ZOB. Die Abfahrtszeiten der Linie N 1 bleiben bei 0.10, 1.10, 2.10 sowie 3.10 Uhr ab ZOB. Dabei wird die letzte Fahrt quasi doppelt ausgeführt, da um 3 Uhr die Zeit um eine Stunde zurückgestellt wird.

## Ev. Jugend startet ein neues Projekt

sz Weidenau. Ein neues Projekt nimmt der Kinderchor der evangelischen Jugend Weidenau in Angriff. Kinder sollen ihr eigenes Musical über ihre Stadt Siegen schreiben. Nach den Herbstferien, am 7. November, jeweils montags zwischen 17.30 und 18.30 Uhr, nimmt im Hermann-Reuter-Haus an der Haardter Kirche das Musical Gestalt an.

Kinder, die in die Klassen zwischen 1 und 7 gehen, sind laut Mitteilung eingeladen, mitzumachen. Sie erhalten die Möglichkeit, Lieder zu schreiben über Orte, die

### ANZEIGE

**Die schönsten Reisen im Advent, zu Weihnachten und Silvester**

Stimmungsvolle Reisen zu den schönsten Zielen, festliche Tage in gemütlicher Umgebung und eine große Auswahl an Weihnachtsmarkt-Fahrten.

Jetzt unseren Katalog anfordern!

**Sauerlandgruss reisen**

Viele Reiseziele und Infos: [www.sauerlandgruss.de](http://www.sauerlandgruss.de)  
0 27 63 / 909 200 oder 02 71 / 290 90 90

ihnen wichtig sind und über Orte, die sie durch kleine Ausflüge zu verschiedenen Plätzen neu kennen lernen.

Die Kinder selbst werden Lieder komponieren und Texte schreiben, das Bühnenbild herstellen und Fotos für die große Show anfertigen, die am Ende des einjährigen Projekts steht. Notenkenntnisse oder das Spielen eines Instrumentes sind nicht erforderlich. Für das kostenfreie Angebot gibt es nur 30 Plätze. Erziehungsberechtigte können ihre Kinder bei Jugendreferentin Claudia Wahl unter Tel. (02 71) 7 15 55 oder 01 76 18 79 12 22 sowie unter Mail: [claudia.wahl@kk-si.de](mailto:claudia.wahl@kk-si.de) anmelden.



Dr. Carsten Goerge beschäftigte sich in seiner Doktorarbeit mit dem Thema Nachhilfe. Foto: kk

## Leben unter Druck

Prof. Dr. Decher referierte über die Bedeutung freier Zeiträume

sz Siegen. Der Deutsche Frauenring lud kürzlich zu einem Vortrag „Zeit, Mensch, Geld und Lebenszeit“ ein. Prof. Dr. Friedhelm Decher beschrieb Zeitnot als ein Dauerproblem. Es scheine Menschen immer mehr Mühe zu bereiten, sich freie Zeiträume zu verschaffen – sei es im Büro, unter Freunden oder auch in der Familie.

Dr. Decher führte eine Statistik an, die besagt, dass Ehepaare nur acht Minuten pro Tag miteinander redeten. In diesem Zusammenhang bezog er sich auf Untersuchungen des Schweizer Unternehmers Ivo Muri, der dieser Problematik nachgegangen. Kernthese: „Es ist nicht die Uhrenzeit, sondern es ist das Leben, welches durch unsere Art zu wirtschaften unter Druck gerät.“

Anschließend unterschied Dr. Decher zwischen drei Zeitformen: der Zeit der Uhren (die physikalische Zeit), der Zeit des Lebens (die Lebenszeit der Menschen, Tiere und Pflanzen) und der Zeit der Wirtschaft („Zeit ist Geld“).

Insbesondere durch Letztere gerate das Leben unter Druck, so der Referent. Sie zwingen die Menschen dazu, immer mehr in immer kürzerer Zeit zu erledigen. Diese Entwicklung bedeute eine ständige Herausforderung und gesundheitliche Gefahr. Zudem nähmen die Erwartungen zu, was wiederum auf die Kosten der Zeit gehen würde.

Überraschend: Die Grundlage dieser Entwicklungen liege im hohen Mittelalter, berichtete Dr. Friedhelm Decher. Schon damals sei es den Herrschern gelungen, mit Hilfe zentraler Handlungsfelder die Ausprägungen zwischenmenschlicher Tätigkeit und damit die Beziehungen zwischen Menschen in einer Gesellschaft zu gestalten.

Es müssten mehr zwischenmenschliche Beziehungen in Familien, Unternehmen und Staaten bestehen, um dem „Zeit ist Geld“-Trend in der Gesellschaft entgegenzuwirken, lautete das Fazit des Referenten.

### Basar dient gutem Zweck

sz Weidenau. Einen voradventlichen Basar veranstaltet die kath. Kirchengemeinde St. Joseph am Samstag, 19. November, von 15.30 bis 19.30 Uhr sowie am Sonntag, 20. November, von 10.30 bis 17.30 Uhr. Schauplatz ist das Pfarrheim neben der Kirche (Weidenauer Straße 23). Das Angebot ist vielfältig. Unter anderem gibt es Keramik- und Holzartikel, Weihnachtsdekorationen, Adventskränze und -gestecke, Kerzen, Gebäck, Liköre und Marmeladen aus eigener Herstellung, Schals und Überraschungspäckchen. Der Erlös ist für die Renovierung des Pfarrheims und die Projekte des Eine-Welt-Kreises im Pastoralverbund bestimmt.

### Satelliten-Programme bald nur noch digital

sz Siegen. Haushalte mit analogem Satelliten-Empfang müssen sich darauf einstellen, dass TV-Programme über Satellit in wenigen Monaten nur noch digital verbreitet werden. Am 30. April 2012 werden die Programme der Sender letztmalig in analoger Technik ausgestrahlt. „Mindestens 450 000 Privathaushalte in NRW müssen in den nächsten sechs Monaten noch ihren Satellitenempfang auf die digitale Technik umstellen oder zu einer anderen TV-Übertragungstechnik wechseln, wenn sie ab Mai 2012 keinen schwarzen Bildschirm riskieren wollen“, so die Verbraucherzentrale NRW. Sie hat Infos in einer Broschüre zusammengefasst.

Sparkassen-Finanzgruppe

**Jetzt Riester-Förderung sichern: Über 51 % sind möglich! Mit der Sparkassen-Riester-Rente.**

Alt werden lohnt sich. Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

**Deka** Investmentfonds **LBS** **PROVINZIAL**

Sie können zwar nicht ewig jung bleiben – aber sich aufs Alter freuen. Mit einer Sparkassen-Altersvorsorge entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen ein auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle privaten und staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Vereinbaren Sie jetzt ein Beratungsgespräch in Ihrer Geschäftsstelle oder informieren Sie sich unter [www.sparkassen-altersvorsorge.info](http://www.sparkassen-altersvorsorge.info)

\*Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrer Lebenssituation.